

8258

Albino

Orthograph. u. Calligraphischen

Wortschriften,

Dresdner Tantzlenmäßigen Schreib-Art,

Zweiter Theil.

Der Schreibbegierigen Jugend zu doppelter Nutzbarkeit herausgegeben

von Johann Friedrich Wilhelm Heissler,

Churfürstlich Sächsischen Geheimen Tantzlisten.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

2010 8 014971 angeb. 2




 G. G. G. segne unsere Arbeit zu seinen Ehren und dem
 gemeinen Besten!

Vom Substantiv durch einen großen und kleinen Buchstaben:

Welcher Worte fangen ich im Deutschen mit einem großen
 Buchstaben an? Ich würde folgen: 1.) Ein junger
 des Wort, das zum Anfang eines Paragraphen oder eines
 solchen Abschnittes steht, welcher verschiedene Perioden,
 das ist, Sätze, so mit einem Punkt beschloßen werden, in
 sich hält. Zum Beispiel: Wenn ich einen ganzen Abschnitt
 oder einen Abschnitt anfangen, hat das erste Wort allzeit ein
 einen großen Anfangsbuchstaben.

Z.) Auch

Handwritten text in a cursive script, likely a title or header, possibly containing the name 'Ludwig'.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a date or a reference number.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten text in a cursive script, possibly a name or a specific title.

Handwritten flourish

2.) Auch wenn Funct, (.) auch noch wenn (:) d. i.
Solo, hängt man allzeit des ersten Wort mit ein
und großen Buchstaben an. E.g: Mein Haus.

Nachdem Dinselben mir jüngsthin von Bayliffen
theilt, Ihn von dem Königtum dieses Orts
zuverläßige Nachricht zu überschariben: Als
habe nicht vorkommen wollen, meine Dignität
mit Dinselben des hochwürdigsten zu bekräften.

~~~~~  
~~~~~

3.) Alle

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side. The script is dense and difficult to decipher due to its cursive nature and the fading of the ink.

Handwritten signature or initials at the bottom left of the page.

4
5. 6
f2

3. Alle Substantiva, das ist, solche Wörter,
 zu denen man nicht von demselben Wort
 gen: der, die, das, hinzusetzen kann, sind die
 Adjectiva oder Eigenschaftswörter, nicht die Ver-
 bis, oder die durch ich, du, er, wir, ihr, sie, man,
 das man, wenn sie als Substantiva, oder
 ohne Eigenschaft vorkommen, soll man mit einem
 gewissen Buchstaben anfangen. J. f. a.) Sub-
 stantiva: Der Name des Mannes ist ein ge-
 stus Dreyß.

5

b.) Ad- v

17

A

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document, written in a historical German dialect. The text is oriented vertically on the page.

Handwritten signature or name at the bottom left of the page.

b.) Adjectiva: Wie habt ihr das Titulu so
 Lieb! z. c.) Verba: Mein Wissen ist noch sehr
 unvollkommen; so versteht sich meistlich
 auch das Singen, Singen und Lesen; z. t.) Es
 bekommen auch diejenigen Adjectiva zu
 Anfang eines großen Buchstaben, die von
 Landeshaupten, Fürsten, Dörfern und andern
 Orten sich herleiten. E. g. Nürnberg
 zur Pfaffen Ruch und Summiger Lust
 Wasserz

5.) Man

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

5.) **H**ier hängt auch die **Adjectiva**, die von **Nine**,
von **und** **hien**, **Ante** **hien** **Ante** **hien**, **und** **zu** **hien**
Titeln gebrauchet worden; nicht weniger alle **Prono-**
mina Adjectiva, so die **Personen** angehen, an welche
man schreibt, mit einem **großen** **U**rschreiben an. **E. g.:**
Die **Churfürstliche** **Dem** **Leinwand**; die **Oberrichterliche**
ihre **Exzellenz** **und** **Rechtliche** **Rechtsprechung**. **Die** **Exzellenz**
Exzellenz **Exzellenz** **Exzellenz**, **die** **in** **Ante** **hien**
mit **vor** **hien** **zu** **hien**; **so** **werden** **dieselben** **zu**
Exzellenz **Exzellenz**, **die** **ihnen** **zu** **hien** **Exzellenz** **Exzellenz**
von **ihnen** **Exzellenz** **Exzellenz** **Exzellenz**, **und**

6.) **Hier**

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document, with several large decorative flourishes and initials. The text is written on aged, yellowed paper and is oriented vertically on the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a small note, accompanied by a decorative flourish.

Nach einem Saug "Zuichun" (?) wird auch biswei-
 len, wenn unzulich das Saug "Zuichun", wie das Lun-
 ctum, einem Dargestand der Worte völlig beifiglingst,
 das folgende Wort mit einem großen Buchstaben
 angeschlossen. E. g. Warum sollte ich mich einem
 Mangelthun annehmen? Es giebt ja all-
 ginn nachhinein im geschickte Kunst zu gewinnen.

Aum, Eum, Eum, Vum, Lum, Fum, Gm, Hm, Jm,
 Km, Lm, Mm, Nm, Om, Pm, Qm, Rm,
 Sm, Tm, Um, Vum, Wum, Xum, Yum, Zm.

Von den Wm

Welche

[Faint, illegible handwriting in the top right corner, possibly a signature or decorative flourish.]

172

[Faint, illegible handwriting in the middle section of the page.]

[Faint, illegible handwriting in the bottom section of the page.]

Welche Wörter hingegen soll ich im Schreiben mit
 einem kleinen Buchstaben anfangen? 1.) Alle übrigen
 Partes Orationis oder Wörter der Wörter, als
 Substantivis, wovon oben Fol: 4. nicht
 erwähnt worden, als Nomina Adjectiva, oder
 Eigennamen, Pronomina Adjectiva oder Wörter,
 die sich auf Nomina Substantiva beziehen, Ver-
 ba, die nicht substantive gebraucht werden, Prae-
 positiones oder Wörter, die einen Casum vor-

bringen.
 et Conjun-

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint handwritten text at the bottom left corner.]

9.
Conjunctiones, oder Pinde Wörter, die bey de-
ren Modis Verborum zu betrachtun vorkommen
in Interjectiones, oder Wörter, die gleichsam
in die Rede mit eingeworfen werden, um eine
müths = Bewegung aus zu drücken. Alle inzt bey-
zu Wörtern hängt man mit einem kleinen Buchstaben
an zu schreiben an. Z. B. Ein schönes Kind. Das
Vogel und das Gut sind mein. Aber zu wichtiger
Zeit undet man schwüret, das man nicht gelobet
zu werden.

Die

Handwritten text in a highly decorative cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written in a dark ink on aged, yellowish paper. The script is characterized by large, flowing loops and flourishes, typical of the 17th or 18th-century German cursive style. The text is arranged in several lines, with some lines starting with large, ornate initial letters. The overall appearance is that of a formal or official document.

Handwritten text at the bottom left of the page, possibly a signature or a date, written in the same decorative cursive script.

Die Verse waren wohl gemacht und schön abge-
 schrieben. Ich bin oft bey ihm, er kommt auch
 oft zu mir. Vinsus überschrub ich ihm,
 welchem bereits sein Quinß einguldrummar.
 Ich bin, luiden! mit mir selber nicht ein. 2.)
 Zu Vinsus Artum der Worter suchent man auch
 die Participia, welche als Adjectiva Verba-
 lia, oder Eigwörter, die von Verbis her,
 kommen, angesehen werden.

Dahero

α-δ dahere
 ist



16

[Faint, illegible handwritten text in a cursive script, likely a list or account.]

[Faint handwritten notes or signatures in the upper right corner.]

[Faint handwritten text or signature at the bottom left.]

Daßero man sie ebenfalls wie andere Adjectiva
 mit einem kleinen Buchstaben im Titulo anhängt.
 E.g: In dem Summationstexten im Vno besonders
 in Angeltugendtexten bestanden Texten, ist immer
 Wissen noch nicht abgemacht oder nicht geschlossen
 worden. 5.) Nach einem Comma (,) im Semi-
 cole (;) wird das erste Wort, wenn es nicht sonst in
 dem großen Anhangs Buchstaben nachsteht, alle
 Zeit mit einem kleinen Buchstaben anhängen. E.g:
 mit einem

Nach-

nu

Nachdem ich alles wohl über-
 leget und so viel geschlossen habe, dass das Recht auf Gegen-
 warts. Dinitu nicht sagen können; zu mir auch zu sagen werden
 ihn abgehört werden sein, und seine eigene Aussage ihn
 des Anrechts überflüssig will: Als kan nicht mehr in
 Dny dieser Belugheit sagen ich: Wo hat man das
 s, s, und s, zu gebrauchem. 1.) das s, brauchet man zu
 Anfang und in der Mitte eines Worts, Ex: grat:

Ich

Handwritten text in a highly decorative, cursive script, likely a title or heading, possibly starting with "In nomine dei Amen".

Handwritten text in a cursive script, possibly a line of a prayer or a chapter heading.

Handwritten text in a cursive script, possibly a line of a prayer or a chapter heading.

Handwritten text in a cursive script, possibly a line of a prayer or a chapter heading.

Handwritten text in a cursive script, possibly a line of a prayer or a chapter heading.

Handwritten text in a cursive script, possibly a line of a prayer or a chapter heading.

Handwritten text in a cursive script, possibly a line of a prayer or a chapter heading.

Handwritten text in a cursive script, possibly a signature or a date, including the word "Anno".

Ich will dir sagen, was ich heu-
 te gelesen habe. 2.) Das S, stehet entweder am Ende,
 oder auch bey zusammen gesetzten Worten in der Mit-
 ten, e. g: Was ich dir sage, kannst du jedesmal auch das
 Sicherste glauben. Wenn es an eine Andeutung gehen
 wird, will ich nicht der letzte seyn. 3.) Das s, brauchst
 man nicht zu Tugend, wenn eigentlich ein s, stehen sollte,
 daher man es auch als ein s, theilen kan, als: das s, sei;
 man brauchet es auch in einseitigen Worten, als: Laß
 mich doch dein Laß seyn.

Wann

Ich will dir loben und danken

Ich will dir loben und danken
 für alle deine Gütigkeit
 und für alle deine Güte
 die du mir angethan hast
 denn du bist ein gütiger
 und barmherziger Gott
 der alle Menschen liebet
 und alle ihre Sünden
 vergibet.

Amen
 Amen

Das und das schreiben. Man schreibet das: 1.

Wenn es nur ein oder zwei Wörter, nämlich Substantivum, oder Adjectivum und Substantivum zugleich gehet. E. g: Das Führl ist nicht zu thun; Du hast das beste Theil erwählt. 2. / Wenn es durch eines oder welches erklärt werden kann, e. g: Das oder dieses ist meine Gemme gewesen; Gier zugleich die ein Buch, das oder welches ich gestern erst gekauft habe.

Man

In dem Jahr 1717 den 10ten Junij
 hat sich zugetragen das die
 Kaiserliche Majestät in Wien
 durch den Kaiserlichen Hofrat
 den Grafen von Saurheim
 zum Reichs-Kriegsrath
 ernannt hat.



H. Saurheim
 Reichs-Kriegsrath

WENN ES AUF EINE GANZHE LEBE GELIET. 3. 4. Ich bin

hinter mir so weit im Weg gegangen, daß du mir
 es kaum glauben wirst. Von Gebrauch des t, p,
 und v, b, nebst einer Anmerkung vom k, z, ch,
 und g. Man gebe mir doch einige Regeln, wo ich
 das t, brauchen soll. Das t, wird am Anfang, in
 der Mitte und bey dem Beschluß eines Wortes geschri-
 ven. 1. Ist zu merken: Wenn ein Wort mit ni,
 um t, soll angeschlossen werden, ist kein Regel zu
 geben: als daß man den Gebrauch oder ein Lexicon
 zu Rath zu ziehet.

z. In

Handwritten text in a highly decorative, cursive script, likely a title or heading, featuring elaborate flourishes and large, stylized letters.

Main body of handwritten text in a cursive script, appearing to be a letter or a formal document. The text is dense and fills most of the page, with some lines starting with large initials.

Wortts das t, zu gebrauchen, lehrt

ein gutes Gehör am besten; doch können auch folgende Re-

geln nicht unvorteilich seyn: A.) Das t, verwehret allzeit in t,

e. g: Ich will hierbey nicht stillstehen. B.) Hier ist, hat oben,

stalt in t, nach sich, wo würde ohne das t, oder in einer

Tyler zugleich mit dem t, ausgesprochen. C. g. Vor beyte

suchter Konsonant, mit einander ihm das Licht ausbla-

sen; Ausgenommen, in einem Wort: Nacht, z. z.

C. / Es ist.

Handwritten text in a highly decorative, calligraphic script, likely a title or heading.

Main body of handwritten text in a cursive script, consisting of several lines.

Handwritten signature or date at the bottom left of the page.

Ich habe das geschrieben, weil
 ich sehe, dass man das t. schreibt, weil
 es das ist, ist es die Höchste, die
 3. Ep. Deine Thaten sind nicht die trefflichsten gewesen; Du
 hättest wohl was loblicheres thun können. 1.) In dem Imperfectis
 Imperfectis wird allzeit ein t. geschrieben. E.g. Sie müßten
 wichtiger mich, wie ich solches wünsche. 3.) Am Ende eines
 Wortes wird das t. in folgenden Fällen geschrieben: a.) In
 der Dylbe ut, am Ende ist allzeit ein t. E.g. Er vornehmlich
 ihn zu allem Gutem; Ich gebe ihm alles, wie es steht und
 liegt.

b.) In

Handwritten initials and decorative flourishes in the top right corner.

Main body of handwritten text in a cursive script, appearing as bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten signature or name at the bottom left of the page.

Siehe, wenn der Son drauff fällt, ist
 allezeit ein t, zu schreiben. S. Sp. Er hat ein
 Testament gemacht; Das Feuer ist ein Element.

Man gebe mir doch auch einen Aufbruch, wo ich das A,
 bringen muß. Das geschicht: 1.) Wenn man ein
 gleichlautendes Wort von dem andern zu unterscheiden
 hat, e. gr.: (Anstatt, daß Du hätte in die Stadt gehen
 sollen, ist er im nächsten Durchlaufe angekommen.

2.) Wenn

Wenn zwei Sylben in ei-
 ne zusammen gezogen, oder
 apostrophirt sind. *S. P. Er wandte,*
das ist: wendete sich um. Kan ich nicht ei-
nige Regeln bekommen, wo das p, zu gebrauchen ist? Ja! ganz
gerne. Man findet solcher gleichfalls wie das t, zu Anfange,
in der Mitten und am Ende. 1. Wenn er zu Anfange geschrie-
ben werden soll, das kan nicht aus Regeln, sondern muß aus
der Gewohnheit erlernet werden.

Sum

S. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

digt und Brief, Pastete
 und Bastard, klingen einer-
 ley und werden doch divers geschr-
 II. Vor dem h, s, f, und t, wird sowohl zu An-
 fange, als in der Mitten ein p, geschrieben, woferne es mit
 besagten Buchstaben eine Sylbe zusammen ausmachet,
 zum Exempel: Die

Handwritten text in a highly decorative, cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is arranged in several lines, with significant flourishes and decorative elements, particularly on the right side. The script is dense and difficult to decipher due to its extreme cursive style.

Handwritten signature or name at the bottom of the page, written in the same decorative cursive script. It appears to be a personal name followed by a title or location, though the specific words are illegible due to the script's complexity.

Die ehemaligen Pharisäer waren stolze & scheinheilige.

Der 117. Psalm ist unter allen der kürzeste. Das Pferd gehet einen guten Schritt. Ptolomäus, ein König in Egypten, hat die Gelehrsamkeit sehr geliebet. Die Orthographie lehret die Wörter recht schreiben. Er trägt seine Uhr in einer Capsul. Dieser Herr ist von seinem Diener sehr gerupfet, oder bemauset worden. Ich will meinen Satz gegen jedermann behaupten.

In der

[Faint, mirrored text in a highly decorative Gothic script, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is largely illegible due to fading and the complexity of the calligraphy.]

[A small, decorative flourish or signature in the bottom left corner.]

In der Witten hat man
auf die Aussprache wohl Ach-

tung zu geben, so wird man bald wissen können, wo ein
p, erfordert wird. 3. Ex: Dieser Knabe träget knappe Schu-
he. Rauven und anderes Ungeziefer können die Härten ei-
nes grossen Zierraths berauben. 3. Wenn man wissen
will, wann ein p, b, t, oder d, am Ende zu schreiben ist;

Es ist

In dem Namen des Herrn Amen
 Ich, der Herr ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...

Am ...

So ist wohl dieß die
 beste Regel: Man laße
 das Wort durch Hinzusetzung
 e, en, oder es, um eine Sylbe im Sinne
 wachsen, so höret man alsbald, ob der Buchstabe hart
 oder weich klinget. *Exempli gratia*: Hey kneip und
 schreib, höret man aus kneipen und schreiben den Un-
 terscheid.

Hey

Dieß ist ein selbwillig
vernahmtes: In dem
Pomeranienischen Kreys
am 17ten Junij 1669
In der Stadt Stettin
am 17ten Junij 1669
In der Stadt Stettin
am 17ten Junij 1669

Stettin
1669

27.
Den Lead. Rath und That,
gibt das Wachsthum des
Worts folgendergestalt den Aus-
schlag: Von einem gemeinen Kadema-
cher erwartet man keine sonderbaren
Thaten. In zweifelhaften Dingen läßt
sichs nicht gut rathen.

Ende des Zwenten Theils.

Kan

132

Handwritten text in Gothic script, likely a page from a medieval manuscript or book. The text is arranged in approximately 10 lines, with significant decorative flourishes and initials. The ink is dark and the parchment shows signs of age and wear.

(2010 0 003537)

<http://digital.slub-dresden.de/ppn335047653/51>

